

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Geschichte der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe**

**Fecht, Karl Gustav**

**Karlsruhe, 1887**

Schlußwort

**urn:nbn:de:bsz:31-17141**

hatte, war schon seit 1803 in Heidelberg teils durch seine Schriften über Religion und Gottesreich, teils durch briefliche Korrespondenz, mit Karl Friedrich bekannt geworden. Der alternde Markgraf fühlte sich durch das mystisch fromme, religiöse Wesen desselben angezogen. Schon 1803 hatte ihm Karl Friedrich 1200 fl. Besoldung ausgesetzt, 1804 gab er ihm Zulage aus seiner Handkaffe, 1805 aus der Staatskaffe, und 1806 berief er den 66jährigen Mann nach Karlsruhe selbst, gab ihm Wohnung und Tafel im Schloß, von wo aus derselbe nicht nur seine ärztliche Praxis und seine zahlreichen Staaroperationen mit glücklichem Erfolg fortsetzte, sondern auch in zahlreichen Briefen und Schriften für die Bekehrung zum Reich Gottes wirkte, auch einige kameralistische Werke herausgab.

Nach 1811 wohnte er nicht mehr im Schlosse und starb den 2. April 1817.

---

### Schl u ß w o r t.

Wir sind an dem Endziele unserer Arbeit angelangt. Was wir in Schrift und Wort zu schildern versucht haben, das hat im Sommer 1886 die geschichtlich archivalische Ausstellung in dem Saale des alten Lyceums geboten, eine anschaulich bildliche Darstellung der stetig fortschreitenden Entwicklung der Stadt auf allen Gebieten des äußern und geistigen Lebens.

Mögen solche Darstellungen für die Bewohner unserer Vaterstadt auch fernerhin ein Sporn und Antrieb sein, auf dem Wege ihrer Väter fortzuschreiten, eine Lehre, daß nur der strebsame, solide Bürger Sinn imstande ist, der Kunst heitere Hallen zu bauen, der Wissenschaft eine wohnliche Heimstätte zu gründen, dem Handwerk einen goldenen Boden zu bereiten, und so auch das äußere Wachstum und die würdige Gestaltung der Städte auf solider Grundlage zu fördern und weiter zu führen.

